

1) Das 1 X 1 einer Aktion

Eine Aktion sollte möglichst an einer zentralen und belebten Stelle stattfinden, damit ihr viele Menschen erreicht. Für fast jede Aktion braucht ihr einen Infostand. Um einen Infostand zu machen braucht ihr in der Regel eine Genehmigung vom örtlichen Ordnungsamt. Am besten zwei bis drei Wochen vor der Aktion dort anrufen/ hingehen und euch die Genehmigung holen. Kostenpunkt sind ca. 20 Euro.

Statt eines festen Infostandes könnt ihr auch zusammen durch die Stadt gehen, z.B. durch ein belebtes Einkaufsviertel und dort Flyer verteilen.

Damit so viele GRÜNE JUGEND Menschen wie möglich mitmachen, informiert eure Mitglieder frühzeitig. Den Termin und die Aktionspläne allen mailen, auf eure Homepage stellen, eure Aktiven und auch die Altgrünen informieren. Fragt auch bei den anderen Basisgruppen in eurer Nähe an. Ladet sie zu eurer Aktion ein, oder organisiert mit mehreren Basisgruppen eine große gemeinsame Aktion.

Presse

Wenn ihr eine Aktion organisiert, schickt auf jeden Fall rechtzeitig eine Pressemitteilung raus. Im internen Bereich der GRÜNEN JUGEND findet ihr eine Beschreibung wie ihr diese gestalten könnt <http://intern.gruene-jugend.de/suchen/40438.html?searchshow=pressemitteilung>

Infomaterial

Vom Bundesverband der GRÜNEN JUGEND wird es verschiedene Materialien für den G8-Gipfel geben. Unter anderem eine Reihe von Eindruckflyern zu den unterschiedlichen inhaltlichen G8-Themen. Eine Unterschriftenliste für oder gegen etwas am Stand zu haben ist immer gut, damit die Menschen direkt auch etwas machen können. Vielleicht wird es zum G8-Gipfel von den verschiedenen Bündnissen Unterschriftenliste geben. Was ihr aber alternativ machen könnt, ist ein großes Plakat auf dem ihr konkrete Forderungen z.B. zum Klimaschutz schreibt und dann die Leute bittet ihre Unterschrift oder Handabdruck etc. dort drunter zu setzen. Zusätzlich zum Infostand könnt ihr auch eine Infowand aufstellen, auf die ihr Poster hängt, die mit den wichtigsten Fakten, Infos und unseren Forderungen zum G8-Gipfel beschrieben sind. Die Poster werden im internen Bereich der GRÜNEN JUGEND zum Downloaden bereit stehen.

2) Ausgearbeitete Aktionsideen

Klimamonster

Viele oder auch nur drei Menschen, jeweils in knalligen Farben eingekleidet und mit bemalten Gesichtern, stürmen mit Trommeln und Schildern über die Straße, über einen belebten Platz oder über eine öffentliche Veranstaltung. Es geht darum mit viel Lärm und bunter Farbpracht die Leute zum Stehenbleiben und Beobachten zu bewegen. Von oben bis unten muss sie/er in knalligen Farben bekleidet/ bemalt sein. Auf der Rückseite der T-Shirts kann stehen: „Jetzt Klima schützen!“ oder „Auch wir müssen das Klima schützen“ „Klimaschutz Global“

Roter Mensch: symbolisiert die ansteigenden Temperaturen. Vorne auf seinem T-Shirt steht: „5 Grad wird's 2001 wärmer“ Auf dem Schild ist ein Diagramm gemalt, das eine steil nach oben verlaufende Klimafieberkurve zeigt.

Blauer Mensch: symbolisiert den Anstieg des Meeresspiegels. Vorne auf dem T-Shirt kann stehen: „Meeresspiegel steigt durch Klimawandel“ Auf dem Schild kann ein Bild von einer großen Welle, einer untergehenden Insel oder eines gerade brechenden Deiches stehen.

Gelber Mensch: symbolisiert die Verwüstung. Auf dem T-Shirt vorne kann stehen: „Deutschland bald Wüstenland?“, auf dem Schild kann ein Bild von einem totem Tierschädel in der Wüste abgebildet sein.

Schwarzer Mensch: symbolisiert Treibhausemissionen. Auf dem T-Shirt vorne kann stehen: „Mensch macht Klimawandel“ . Die Leute in der schwarzen Verkleidung trommeln ganz laut (meist braucht mensch dafür zwei Hände)

Super ist auch wenn ihr ein oder mehrere Megafone habt und mit diesem Parolen brüllen und Sirenen aufheulen lassen könnt. Bei der Aktion werden Flyer an die PassantInnen





verteilt. Damit diese auch wissen, worum es geht und sich mehr über den Klimawandel informieren können.

Kreide für das Klima

Mit bunter Straßenkreide kann mensch so manchen Spruch unter die Leute bringen. Einfach mit viel bunter Kreide eine Fußgängerstraße oder einen Platz bemalen. Informiert euch aber vorher beim Ordnungsamt, ob ihr eine Genehmigung braucht, oder ob ihr einfach so drauf los malen könnt.

Quiz: „Wer wird faireR KonsumentIn?“

Wissensabfrage über den fairen Handel im Stil von „Wer wird MillionärIn?“: Begonnen wird mit einer leichten Frage und es folgen weitere, bis eine falsche Antwort gegeben wird. Der Preis richtet sich nach der Stufe, an dem die/der SpielerIn ausgeschieden ist (z.B. Müsliriegel, Schokolade, O-Saft und als Hauptgewinn ein Glas Honig). Wer schon nach den ersten Schwierigkeitsstufen rausfliegt, bekommt als Trostpreis einen kleinen Becher fairen Kaffee aus mitgebrachten Thermoskannen. Wie viele Fragen verwendet werden, in welcher Reihenfolge sie gestellt werden und welche Preise es gibt (es sollten natürlich faire Produkte sein), bleibt euch überlassen. Im Folgenden sind einige Vorschläge für Fragen aufgelistet, auf der Wikipedia-Seite „Fairer Handel“ finden sich aber noch viele weitere Anregungen. Außerdem liegen Materialien der GRÜNEN JUGEND zum Thema sowie am besten auch von anderen Organisationen aus, die jeder/m Interessierten und natürlich den MitspielerInnen in die Hand gedrückt werden – ein solcher „fair bag“ mit Materialien ist z.B. zu beziehen über www.fairtrade.de Welche Fairtrade-Produkte es gibt, erfahrt ihr unter www.transfair.de und den Weltladen in eurer Nähe könnt ihr finden über www.weltlaeden.de

Welches der folgenden ist kein Grundprinzip des Fairen Handels?

- A: Sichere und gesunde Arbeitsumwelt; B: Förderung der Gleichberechtigung von Frauen;
C: ökologische Landwirtschaft; D: Keine Kinderarbeit (*Antwort: C*)

Ca. wie viel Prozent der Fair-Trade-Lebensmittel kommen aus biologischem Anbau? (Diese Frage muss natürlich hinter die erste gestellt werden)

- A: 25%; B: 60%;
C: 100%; D: 40% (*Antwort: B*)

Welches Produkt gibt es noch nicht aus fairem Handel?

- A: Blumen; B: Bonbons;
C: Fußbälle; D: Tomaten (*Antwort: D*)

Wie viel Prozent der deutschen Bevölkerung kauft regelmäßig fair gehandelte Produkte ein?

- A: 5,4% B: 1,2 %
C: 7,9% D: 4,1% (*Antwort: A*)

Wie groß ist der Teil der deutschen Bevölkerung, der die Idee des fairen Handels unterstützenswert findet?

- A: ca. die Hälfte; B: ca. ein Drittel;
C: ca. ein Fünftel; D: Fast alle (*Antwort: B*)

Wie viel Prozent des konsumierten Kaffees in Deutschland stammen aus fairem Handel?

- A: 2,5%; B: 1%;
C: 0,5%; D: 4% (*Antwort: B*)

Seit wann gibt es fairen Handel?

- A: Seit den 1920er Jahren; B: Seit den 1980er Jahren;
C: seit ca. 5 Jahren; D: seit den 60er Jahren (*Antwort: D*)

Welches Fair-Trade-Produkt wird in Deutschland am meisten verkauft?

- A: Schokolade; B: Bananen;
C: Kaffee; D: Reis (*Antwort: C*)

Um wie viel Prozent steigerte sich der weltweite Umsatz fairer Produkte von 1995 bis 2005?

- A: 23%; B: 154%;
C: 87%; D: 9% (*Antwort: B*)

Ein fair hergestellter Fußball kostet etwa...



A: 60 Euro;
C: 30 Euro;

B: 45 Euro;
D: 15 Euro (Antwort: C)

Welche Institution unterstützt bislang nicht offiziell die Förderung des fairen Handels?

A: WTO;
C: Europäische Union;

B: Weltbank;
D: deutsche Bundesregierung (Antwort: A)



Natur ist nicht patentierbar!

Aktionsideen gegen Pflanzenpatentierung

Ist Natur wirklich patentierbar so wie Monsanto und Co. meinen? Nein! Die genetische Tier- und Pflanzenvielfalt ist ein Erbe der gesamten Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Evolution entwickelt und wird seitdem vom Menschen genutzt. Die absurde Idee, dass sich jetzt einzelne Unternehmen die Rechte dieser Pflanzen, Tiere oder Gene zu verbreiten und ihre Nutzung zu kontrollieren sichern wollen, widerspricht aller Logik. Alle Menschen haben einen Anspruch darauf diese Vielfalt zu nutzen. Nicht nur die, die hohe Patentgebühren bezahlen können. Bäuerinnen und Bauern vor allem in den Entwicklungsländern sollen weiterhin frei Saatgut tauschen und anbauen können.

1. Aktionsidee:

Ein als Pflanze/Blume verkleideter Mensch steht mit einem Schild „Natur ist nicht patentierbar“ auf der Straße.

Die Verkleidung ist einfach aus einer grünen Hose oder Rock, und T-Shirt/Pullover zu machen. Mit grünem Tüll bastelt ihr eine Art Hut. Darauf könnt ihr dann mit Tacker, Kleber, Nadel und Faden viele kleine Blumen befestigen - ebenso auf dem Oberteil. Auf das Oberteil könnt ihr auch einen Spruch schreiben.

2. Aktionsidee:

Auf dem Infostand stehen viele kleine Blumentöpfchen mit Pflanzen. In jeden Topf steckt ihr ein Schild mit einer Frage zu Patentierung. Auf der Rückseite des Schildes steht die Antwort.

Kleine Pflanzentöpfchen finden sich billig in jedem Baumarkt oder Gartencenter. Diese können mit grünem Krepppapier umwickelt werden, damit schöner aussieht. Nehmt am besten normale Pflanzen/Blumen. Ihr könnt aus eurem Garten Pflanzen nehmen, oder im Gartencenter welche kaufen. Ein Löwenzahn, Gänseblümchen, ein Stiefmütterchen, Grasbüschel... dadurch wird deutlich, dass auch alltägliche Zier- und Nutzpflanzen bald ins Augenmerk der patentierungswütigen ÖkonomInnen fallen können.

Welthandel: Unfares Fußballspiel

„Unfares Fußballspiel“: In diesem Spiel kämpfen die Entwicklungsländer gegen die Industrienationen. Die Chancenungleichheit wird sehr schnell deutlich: Die Entwicklungsländer tragen keine Schuhe, haben ein größeres Tor ohne Tormann/frau und zudem sind ihre Fußgelenke in Ketten. Das Tor der Industrieländer ist hingegen klein mit einer großen (Handels-)schranke versperrt. Neben bestem Equipment ist auch die Gunst des/der Schiedsrichters/in auf der Seite der Wohlhabenden. Von ‚Fair play‘ kann bei diesem Spiel keine Rede sein. Der benutzte Ball sollte natürlich fair gehandelt sein.

